

L02388 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 9. 6. 1922

Hermann Bahr
München
Barerstraße 50

Arthur Schnitzler
5 WIEN XVIII
Sternwarteftr. 1

9. 6. 22

Lieber Arthur!

Herzlichsten Dank für Deine mich herzlichst erfreuende Karte! Ich hatte vor, Dir zu diesem ominösen Tag, der mir am End auch noch bevorsteht, nicht bloß öffentlich, sondern auch direkt zu sagen, ein welcher wichtiger Besitz meines Lebens Dein Vorhandensein ist: ein Reichtum. Aber es ging beim besten Willen nicht. Auszudrücken, was ich wirklich empfinde, war nie meine starke Seite und je älter ich werde, desto mehr kommt mir alles, so bald es ausgesprochen wird, verlogen vor.
15 Ich denke den ganzen Sommer (außer am 11.–13. August, wo ich nach Salzburg, und am 27.–30. August, wo ich nach Heidelberg folle) hier [zu] fein und es wäre mir eine große Freude, Dich endlich wiederzusehen.
Herzlichst Dein alter

Hermann

✍ Versand durch Hermann Bahr am 9. 6. 1922 in München
Erhalt durch Arthur Schnitzler am 10. 6. 22 in Wien

- ♥ CUL, Schnitzler, B 5b.
Postkarte, 799 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Versand: 1) Stempel: »München, 10. 6. 22, 1–2 N«. 2) mit Bleistift von unbekannter Hand die unvollständige Hausnummer in der Adressierung korrigiert zu »71«
Schnitzler: mit Bleistift Vermerk: »A«, vermutlich für »Abzuschreiben«/»Abschrift«
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »185«
☞ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 561.

- 15 *nach Salzburg*] Zur Eröffnung der *Salzburger Festspiele*. Seine Frau war für Hofmannsthal's *Das Salzburger große Welttheater* engagiert.
16 *nach Heidelberg*] Er trat, etwas später, als hier angedeutet, erst am 3. 9. 1922 als Redner am *Verbandstag katholischer Akademiker* auf.

QUELLE: Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 9. 6. 1922. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02388.html> (Stand 14. Februar 2026)